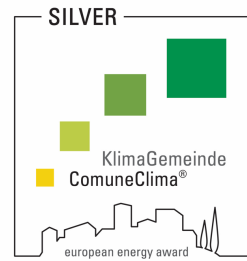


**Marktgemeinde Kaltern
an der Weinstraße**



MOBILITÄTSUMFRAGEN ERGEBNISSE



Einleitung

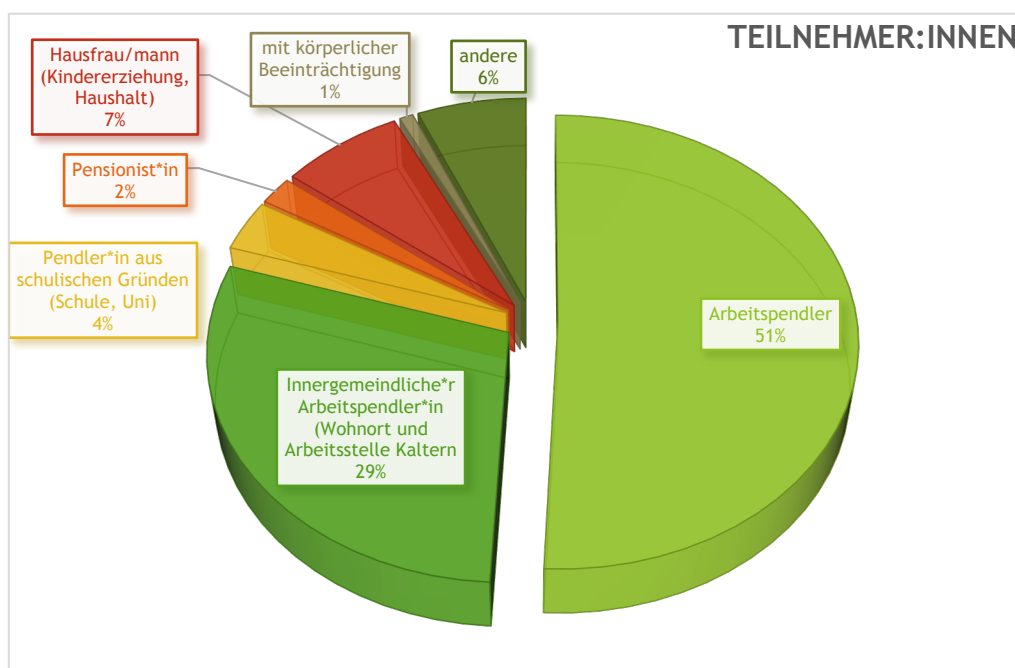
Nachhaltige Mobilitätsangebote sollen den Nutzern helfen, ihren Alltag in einer nachhaltigen und klimafreundlichen Weise zu leben. Bei der Findung passender Mobilitätslösungen ist wichtig, sich zunächst mit den Nutzern und ihren Bedürfnissen auseinanderzusetzen.

Hierzu hat die Gemeinde Kaltern im Zuge der Projekte „klimafreundliche Mobilität in Kaltern“ und „FahrRad in Kaltern“ diverse Mobilitätsumfragen unter den verschiedenen Zielgruppen durchgeführt. Als erster Schritt wurden die Gemeindemitarbeiter*innen befragt (2019). In einem zweiten Schritt wurde die Umfrage auf die gesamte Kalterer Bevölkerung ausgedehnt (Frühjahr 2022). Abgerundet wurde die Befragungen durch eine Umfrage bei den Radfahrer:innen.

Sämtliche Umfragen beinhalteten neben den Fragen zur persönlichen Fortbewegung auch einen Ideenwettbewerb. Dieser bietet die Möglichkeit, auf mögliche Schwachstellen hinzuweisen und bestenfalls Lösungen für eine klimafreundliche und nachhaltige Mobilität in Kaltern einzubringen.

Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung

An der Umfrage haben sich 230 Kalterer:innen beteiligt. Mehr als die Hälfte davon waren Arbeitspendler:innen (80%), welche Großteiles (64%) ihren Arbeitsplatz außerhalb von Kaltern haben.



Verwendete Verkehrsmittel

Von den 230 Teilnehmer:innen greifen bereits heute mehr als die Hälfte auf klimafreundliche Fortbewegungsmittel, wie das Fahrrad (mit und ohne elektrische Unterstützung) oder ein eAuto zurück.

Arbeits- und Bildungswege

Die Arbeits- und Bildungswege werden von den befragten Personen vorwiegend (76% der Wegstrecken) mit dem Auto oder dem Motorrad, also motorisiert und somit weniger umweltfreundlich zurückgelegt. 3% der Wegstrecken werden sehr klimafreundlich, also zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt. Für 18% der wöchentlich zurückgelegten Kilometer wird auf die öffentlichen Verkehrsmittel wie Bus und Zug zurückgegriffen.

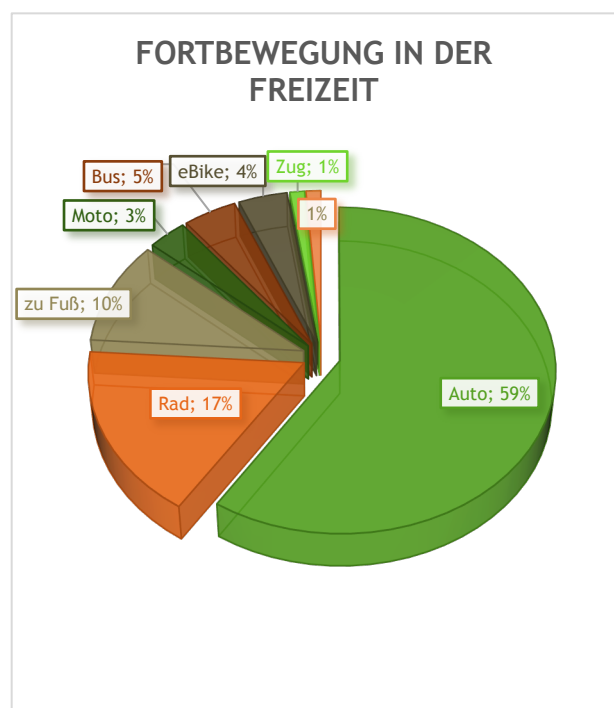
Fortbewegung in der Freizeit

Im Rahmen der Umfrage wurde auch nach dem Fortbewegungsmittel in der Freizeit gefragt. 59% sind auch in der Freizeit vorwiegend motorisiert, also mit dem eigenen Auto oder Motorrad unterwegs. Mit dem eAuto fahren 1% der Befragten und alle anderen sind klimafreundlich zu Fuß, mit dem Fahrrad dem Bus oder dem Zug unterwegs.

Auf das Auto verzichten

Knapp die Hälfte der Befragten (43%) könnte sich vorstellen, auf die Nutzung des Autos zu verzichten und auf umweltfreundliche Fortbewegungsmittel, wie das Zufußgehen oder Fahrradfahren, sowie öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. 32% sind sich unschlüssig und 25% sind nicht bereit, in der Freizeit auf ihr Auto zu verzichten.

Als Begründung wurden in erster Linie die Entfernung und somit schwere Erreichbarkeit und erhöhter Zeitaufwand genannt.



Die Meinungen der Befragten

Im Rahmen der Umfrage wurde auch die Meinung der Teilnehmer:innen zur IST-Situation in den einzelnen Bereichen eingeholt, um bei Möglichkeit, die Wünsche und Ideen der Bevölkerung in Zukunft verstärkt miteinzubinden.

Fortbewegung aus Arbeits- und Bildungsgründe

Die Verbesserungsvorschläge in Zusammenhang mit der Fortbewegung aus Arbeits- und Bildungsgründen waren vielseitig. Hier die Auflistung der Vorschläge, beginnend mit jenen, welche am öftesten eingebracht wurden:

- Busverbindung Kaltern-Eppan, Überetsch-Unterland/Industriezone BZ
- Busverbindung Kaltern-Eppan, Überetsch-Unterland
- Alternative Verbindung schaffen (Tram, Umlaufbahn, Metro)
- Keine
- Vorzugspur für Busse Kaltern-Bozen und Bozen - Kaltern
- Ausbau der Fahrradwege
- mehr und sichere Fahrradplätze
- mehr Öffis
- E Bike Verleih wie in Eppan
- mehr Fahrradwege, Altenburg/Schulen/Sportstätten
- Carsharing
- Förderung von Kauf von E Bikes
- kostenlose Auffangparkplätze
- Homeoffice
- günstigere Preise
- mehr Ladestationen
- Autofahren nicht zu sehr behindern
- mehr geschützte Wartehäuschen
- Wartung, Reinigung und Beleuchtung der Radwege verbessern
- Busverbindung verbessern von Sankt Nikolaus am Dienstagnachmittag f. Schüler
- Von Kaltern nach Bozen sollte eine Seilbahn wie auf den Ritten gebaut werden, mit Zustiegsmöglichkeiten in Eppan, Frangart, usw. Die Citybusse befördern die Pendler zu den einzelnen Haltestellen der Seilbahn
- mehr Arbeitsplätze im Dorf
- Jahresabo für Pendler mit Fixbetrag
- Haltestelle zwischen Trutsch und Rottenburgerplatz
- Bessere Verbindung - Uhrzeiten zwischen Bus und Zug übereinstimmend

Fußgängermobilität

Die Hälfte der Befragten (50%) sind der Meinung, dass die Fußgänger:innen im Kalterer Gemeindegebiet sicher und komfortabel unterwegs sind. Der Rest ist nur teilweise bzw. gar nicht davon überzeugt.



Als Verbesserungsvorschläge im Bereich der Fußgängermobilität wurden zusammenfassend folgende Wünsche geäußert. Auch hier beginnend bei jenen Wünschen, die am häufigsten geäußert wurden:

- Zentrum ganzjährig für Verkehr schließen
- mehr Kontrollen: Rottenburgerplatz, Mendelstraße, M.- Theresien- Straße
- breitere und sichere Fußgänger- und Radwege, und dieselben trennen
- Ausbau von Gehsteigen und Unterführungen
- an den Gehsteigen zu den Kindergärten und Schulen Sicherungen anbringen
- M.- Theresien- Straße. sehr gefährlich
- Unterführung an der Weinstraße bei Trude
- mehr Zebrastreifen und Tempolimit
- optische und physische Geschwindigkeitsbegrenzungen
- mehr Beleuchtung
- sichere Straßenübergänge
- Verlängerung des Gehsteiges St. Josef am See
- Christbäume der Gemeinde-Deko auf den Gehsteigen im Rebschulweg
- Radweg bis zum Kindergarten
- eine Untertunnelung der Hauptstraße für den Durchzugsverkehr
- mehr Sensibilisierung im Straßenverkehr für Kinder und Jugendliche
- Kreuzung Mühlenweg und Unterwinkel gefährlich
- Krumbachweg gefährlich
- Fußweg von Unter - nach Oberplanitzing ist gefährlich
- keine Tische und Stühle auf den Gehwegen
- Radwege in Farbe
- mehr Gassi für Hunde aufstellen

Die befragten Kalterer:innen sind zu 69% der Meinung, dass die zentralen Bereiche zum Einkaufen und für die Erledigung von Ämtergängen und dergleichen (verkehrsberuhigt, sicher, beleuchtet, ...) für Fußgänger:innen attraktiv sind.

Als Verbesserungsvorschläge wurden hier folgende Punkte genannt:

- Zentrum ganzjährig für Verkehr schließen
- mehr Beleuchtung
- Gehsteige und Unterführungen an der Hauptstr.
- mehr Gehsteige
- Europastr., Kreuzung Mendelstr. 50 Schilder fehlen, Speedbox aufstellen
- Parkhaus im Bereich Tankstelle
- mehr Grün im Bereich Kellereien

- neuer erweiterter Parkplatz beim Despar
- viele Geschäfte sind nicht barrierefrei
- Zebrastrifen beim Löwenwirt

Die befragten Kalterer:innen sind zu 65% der Meinung, dass es ausreichend sichere Möglichkeiten der Straßenüberquerung gibt.

Als Verbesserungsvorschläge wurden hier folgende Punkte genannt:

- mehr Zebrastrifen beleuchtet und Tempolimit
- Weinstraße Übergang bei Trude
- Kreuzung Einfahrt Dorf
- Übergang Europastr. Sehr gefährlich, Kreuzung Mendelbahn Speed Box
- Unterführungen für Fußgänger
- Europastr, M.- Theresien- Straße.
- mehr Beleuchtung und liegende Polizisten
- Gli attraversamenti pedonali in curva (es. quelli nella zona di accesso all'Eurospin) andrebbero evitati
- mehr Schülerlotsen
- Weinstraße beim Seewanderweg
- Ampeln mit Druckknopf
- Übergang Wörndle eine Ampel
- Ampel bei M.- Theresien- Straße. Drücker für Fußgänger seit 3 Jahren defekt
- sehr gefährlicher Zebrastrifen Unterwinkel Mühlenweg

Eine weitere Fragestellung bezog sich auf das vorhandene Leit- und Informationssystem für Fußgänger:innen als Wegweiser von den Parkplätzen zum Dorfkern und für die grundlegenden Informationen zu den wichtigen öffentlichen Einrichtungen, sowie Einkaufs- und Restaurationsangeboten.

78% der Befragten sind der Meinung, dass das vorhandene Leit- und Informationssystem klar verständlich und ausreichend ist.

Als Verbesserungsvorschläge wurden hier folgende Punkte genannt:

- Leit- und Infosystem Schrift sehr klein, nicht ausreichend
- weniger Schilder, dafür die Gehwege optisch besser gestalten
- Touristen mit Rad finden den Weg nicht vom Dorf bis zum See
- besser einen Urlauber fragen
- größere Anschlagetafeln und nachts beleuchtet
- Schilder Wegweiser zu klein
- am Anfang der Promenade Wegweiser für Mendelbahn
- Infotafeln die, die Menge der freien Parkplätze angibt
- App mit digitaler Ortsmappe
- Rottenburgerplatz wird im System nicht angeführt
- bunte Schilder wie in Meran, wohin und in welche Richtung
- Wanderweg zum See über Barleit beschildern

Zur attraktiveren Gestaltung des „zu Fuß Gehens“ innerhalb der Gemeinde, wurden von den Teilnehmer:innen folgende Verbesserungsvorschläge genannt:

- mehr Grün und Kunst für Geh- und Radwege
- Prinzip: Fußgänger und Radfahrer vor Auto
- mehr Tempolimit und Kontrollen
- Einkaufsmöglichkeiten auch außerhalb des Zentrums
- Autos 365 Tage aus dem Dorfkern verbannen
- Bonus wer auf Verkehrsmittel verzichtet
- Abkürzungen nur für Fußgänger
- Lieferservice für Private
- Kinder für den Schulweg motivieren
- Anbindung Gehweg PP M.- Theresien- Straße. An Zentrum und Kita
- Verbindung zwischen Pflieger und M. M.- Theresien- Straße. Öffnen
- breiterer und sicherer Gehweg beim Beginn der A. Hoferstr.
- Schülerlotse an Kreisverkehr vor NKD
- mehr Straßen für Autoverkehr sperren
- Promenade Verlängern
- die Eislöcher besser ausschildern und Gehweg dafür schaffen
- Fraktionen zu Fuß sind zu weit weg vom Zentrum, Citybus potenzieren
- mehr Mülleimer für Mensch und Hund
- Spielweg für Kinder errichten

Fahrradmobilität

Mehr als die Hälfte der Befragten (55%) sind der Meinung, dass die Fahrradfahrer:innen im Kalterer Gemeindegebiet sicher unterwegs sind (keine besonderen Gefahrenstellen, ausreichend beleuchtet, ...). Der Rest ist nur teilweise (42%) bzw. gar nicht (3%) davon überzeugt.



Als Verbesserungsvorschläge im Bereich der Fußgänger- und Fahrradmobilität wurden zusätzlich folgende Wünsche geäußert. Beginnend bei jenen Wünschen, die am häufigsten genannt wurden:

- Ausbau Radwege zwischen den Ortsteilen Oberplanizing, Sportzone, Dorf
- durchgehende Fahrradwege in und um das Dorf
- fast keine Radwege innerhalb des Dorfes z.B. zu den Schulen, Bahnhofstr.
- Beleuchtung und Winterdienst auf den Radwegen
- Durchgehender Fahrradweg zum See
- kein sicherer Radweg in der M.- Theresien- Straße
- Entfernung der kleinen Stufe zwischen Geh- und Fahrrinne oder Erhöhung
- Bahnhofstraße fährt man gegen die Einbahn
- Radwege besser markieren, mit Symbolen auf Asphalt

- Radspur vom Bahnhof Richtung Mittelschule
- Gegenfahrbahn für Räder ausweisen
- Europastr. Sicherer machen

Eine weitere Fragestellung bezog sich auf die Fahrradabstellanlagen, und zwar ob ausreichend Radständer und Boxen auf dem Gemeindegebiet vorhanden sind.

61% der Befragten sind der Meinung, dass dies nicht der Fall ist, und brachten in diesem Zusammenhang folgende Vorschläge ein:

- "mehr Stellplätze auch Überdacht an der Bushaltestelle Bahnhof und bei den Kellereien,
- auch Fahrradgarage mit Ladestation"
- sichere Stellplätze für E Bikes und Räder
- mehr Radständer am Rottenburgerplatz
- mehr abschließbare Boxen
- mehr Ladestationen
- mehr Radständer bei der Sportzone und am Seeufer
- mehr Radständer beim Altenburger Wald
- mehr Radständer am Marktplatz
- mehr Radständer am Paterbichl
- mehr Stellplätze beim Sozialsprengel
- eventuell versenkbare Radständer
- mehr Radständer bei den Schulen
- mehr Radständer Zone Post, Kataster, Vereinshaus

Die Frage, ob die wichtigsten Ziele im Ort (Zentrum, Schulen, Bahnhof, Bushaltestellen, ...) gut mit dem Fahrrad erreichbar sind, beantworteten 58% der Teilnehmer:innen mit ja, 35% sind teilweise davon überzeugt, 6% sind der Meinung dass dies nicht der Fall ist.

Als Verbesserungsvorschläge wurden hier folgende Punkte genannt:

- keine sicheren Radwege zu den Infrastrukturen
- mehr Sicherheit vor Diebstahl
- Radwegnetz ins Zentrum ausbauen
- Förderung hin zum E Bike, da Kaltern im Hang liegt
- Unterplanitzing und Oberplanitzing mit Radwegen verbinden
- Radweg nach Altenburg

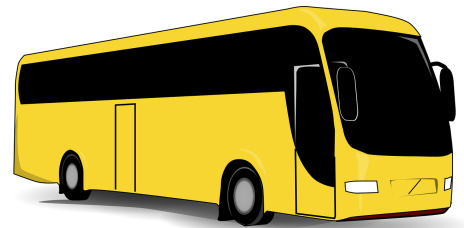
Als Verbesserungsvorschläge im Bereich der Fahrradmobilität wurden zusätzlich folgende Wünsche geäußert. Beginnend bei jenen Wünschen, die am häufigsten genannt wurden:

- eBike Verleih für Pendler wie in Eppan fördern
- Beiträge für eBikes
- mehr und zusammenhängende Radwege
- Elektrofahrräder-Sharingstationen in den verschiedenen Ortsteilen installieren

- Fahrrad fahren in den Schulen fördern
- Fahrradrouten auf Forstwegen beschriften
- Fahrradmitnahme im Bus
- Pumptrack im Altenburger Wald
- Downhillstrecke über Mendel
- Skatepark im Cuba
- Migliorare la sicurezza sul tratto sud del paese compreso fra Winecenter e Weingut Ritterhof
- Ladestationen

Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Seilbahn)

Die Frage, ob das vorhandene Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus, Zug, Seilbahn) für Pendlerzwecke (Arbeit und Bildung) ausreichend sei, beantworteten 44% mit ja, 42% sind der Meinung, dass es ausbaufähig ist und der Rest ist der Meinung, dass das Angebot nicht ausreicht.



Als Verbesserungsvorschläge wurden folgende Punkte genannt:

- Überetscher Bahn, Kaltern - Bozen
- Anbindung nach Bozen Süd fehlt
- ÖPNV direkt in Industrie Zone Bozen und ins Unterland sind dürftig
- mehr und schnellere Verbindungen
- Mehr Citybuslinien, Unter- und Oberplanitzing
- Bus - Vorzugsspur zwischen Eppan und Meboeinfahrt
- Citybus-Linien gemeindeübergreifend
- mehr Verbindungen für St. Nikolaus und Rottenburgerpl. Und zum See
- Keine
- verschiedenen Ortsteile häufiger befahren
- sehr gut die vielen Abfahrtszeiten
- mehr Fahrten bei der Mendelbahn, Nachtfahrten
- Rad mitnehmen mit Öffis
- kürzere Fahrtzeiten
- zu wenige Parkplätze am Bahnhof
- frühere Busse einsetzen, auch schon um 5 Uhr
- Nicht straßengebundenes Angebot einführen
- keine Werbung in den Bussen, Bilderbelästigung, erzeugt ein Gefühl von Stress
- Anbindung der Fraktionen zur Hauptachse Kaltern-Bozen
- Linie 130 direkt von Tramin zum Bahnhof Kaltern und dann von dort zum Rottenburgerplatz Richtung Tramin, Umstieg auf 131 am Bahnhof Kaltern, nicht am Rottenburgerplatz
- City Bus Lavardi/Dorf um 6.45 wieder einführen
- schnellere Anbindung an Meran
- 10 Minuten Takt
- City Bus von - nach Trutsch

Die Frage, ob die Haltestellen kundenfreundlich und benutzergerecht (vor Witterung geschützt, barrierefrei) seien, wurde von 45% der Teilnehmer:innen mit ja beantwortet. 44% sind der Meinung, dass Verbesserungspotential besteht.

Als Verbesserungsvorschläge wurden hier folgende Punkte genannt:

- Die Neuen sind nicht praktisch, das Dach ist zu kurz geraten und man wird nicht vor Sonne und Regen geschützt.
- kaum Sitzmöglichkeiten
- besser sichtbar, größere Schrift
- die alten Haltestellen waren besser
- Verlässlich funktionierende digitale Anzeigen an den Haltestellen
- Die supertollen Metrobusse passen nicht in die Haltebuchten
- warum wurden Bushaltestellen in kostenaufwändigen Sichtbeton aufgestellt und im Nachhinein mit grünem Blech verkleidet?
- Metall-Bänke bei Sonne unbenutzbar

79% der Befragten sind der Meinung, dass es ausreichend Möglichkeiten gibt, um sich über die Fahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel zu informieren. 20% sind der Meinung, dass es Verbesserungsmöglichkeiten gibt.

Es wurden folgende Punkte genannt:

- Veraltete Pläne aufgeschlagen
- Funktionierende Digitaltafeln an allen wichtigeren Bushaltestellen
- App benutzerfreundlicher gestalten
- APP informiert nicht über Ausfälle und Verspätungen
- wenn man kein Handy hat, ist man aufgeschmissen
- Für Senioren zu kleine Schriften. Beleuchtung nicht immer vorhanden.
- Fahrpläne überall sichtbar aufhängen - nicht nur übers Internet abrufbar
- Übersichts-Netzpläne für Kaltern wären gerade für Touristen auch nützlich, damit sie die Lage der Haltestellen aufscheinen Blick im Dorfplan erkennen können, die genannten Haltepunkte auf einer einfachen Streckenlinie sagen einem Ortsfremden ja nichts.
- Busradar App mit Live-Ansicht auf einer Map wo sich der kommende Bus befindet
- Namen der Haltestelle schlecht beschrieben

57% der Befragten sind der Meinung, dass es nicht überall an den Haltestellen der öffentlichen Verkehrsmittel (Bus und Bahn) ausreichend Radabstellplätze gibt, welche die Nutzung der kombinierten Mobilität fördern. 25% sagen, es sind zu wenig Radabstellanlagen vorhanden.

Die Befragten sind der Meinung, dass es an folgenden Haltestellen Radabstellanlagen benötigt:

- Rottenburgerplatz
- an allen Haltestellen
- Bahnhof

- Sankt Nikolaus
- Mendeltalstation
- M.- Theresien- Straße
- Mitterdorf
- Kellerei, Paterbichl
- Post
- Bei der Seeperle
- Altenburg
- Sankt Josef am See
- Maria von Mörl
- Barleiterweg
- Marktplatz
- soprattutto nelle fermate del metrobus

54% der Befragten sind der Meinung, dass es nicht überall an den Haltestellen der öffentlichen Verkehrsmittel (Bus und Bahn) ausreichend Parkplätze für Autos und Motorräder gibt, welche die Nutzung der kombinierten Mobilität fördern. 22% sagen, es sind zu wenig Parkplätze vorhanden.

Die Befragten sind der Meinung, dass es an folgenden Haltestellen Parkplätze für Autos und Motorräder benötigt, um die kombinierte Mobilität zu fördern:

- Rottenburgerplatz
- Kellereistraße
- Bahnhof
- Überall
- Kostenfreie Parkplätze
- Mitterdorferplatz
- Sankt Nikolaus
- Unterplanitzing und Oberplanitzing
- Sankt Josef am See
- Motorradplätze
- kostenlose Parkplätze für Pendler
- Maria Theresienstraße
- Paterbichl
- Bei der Seeperle
- Talstation Mendelbahn
- Kreuzung St. Pauls
- Dorf
- nirgends wirklich

Andere umweltfreundliche Mobilitätslösungen

In der Umfrage wurde auch danach gefragt, ob die Teilnehmer:innen sich an Angeboten zur Bildung von Fahrgemeinschaften für Pendlerzwecke (mitfahren bzw. selber anbieten) beteiligen würden. 44% der Befragten würde das Angebot nicht nutzen, 29% würden es teilweise nutzen und 27% würden auf das Angebot zurückgreifen.

Um sich an einer Fahrgemeinschaft für Pendlerzwecke zu beteiligen, sind für die Teilnehmer:innen folgende Punkte wichtig:

- Gleiche Arbeitszeiten
- Neue Internet Plattform speziell für Pendler aber auch für Touristen.
- Vertrauenswürdige Personen
- Flexibilität
- Schwierig wegen Corona
- verbindliche Pünktlichkeit der Teilnehmenden
- leichte Bedienung einer App
- gleiche Zeiten
- Ähnliche Arbeitszeiten
- Schon probiert, klappt nicht
- gerechtes Aufteilen der Fahrten
- Vorzugsspur wie in den USA
- Transparenz beim Angebot
- eine zentrale Anlaufstelle
- Registrierte Benutzer mit eigenem Ausweis (Erkennungszeichen (z.B. ein Register in der Gemeinde)
- keine zusätzlichen Wartezeiten
- Die Kosten gemeinsam übernehmen
- Sicherheit

Im Rahmen der Umfrage hatten die Teilnehmer:innen auch die Möglichkeit, weitere Ideen einzubringen, welche zu einer Verkehrsvermeidung bzw. -reduzierung in der Gemeinde beitragen könnten. Als mögliche Maßnahmen wurden hier folgende Punkte genannt:

- Überetscher Bahn bis Bozen Süd und Bozen Zentrum
- Das Dorfzentrum ganzjährig zu schließen.
- Benutzung der Öffis muss schneller, günstiger und bequemer sein als das Auto
- Zukunftsorientiertes Konzept erstellen und umsetzen.
- Andere Routen für den Citybus
- Sichtbarmachen der Linie auf einem Display, wo sich der kommende Bus befindet (Satellit bzw. Ortung der Busse - auch auf APP)
- Eine Haltestelle zwischen Trutsch und Rottenburgerplatz bei der Rückkehr von Tramin oder dem KaltererSee.
- Bildung einer Vorzugsspur für Busse von Kaltern bis zur bestehenden Vorzugsspur ab der Etschbrücke.
- Verboten alleine nach Bozen zu fahren
- Einbahnverkehr in der Mendelstrasse
- freundlichere Fahrer, den Fahrgästen angepasster Fahrstil
- Zugverbindung nach Bozen/Meran
- E-Busse weil leiser und effizienter
- Noch mehr Ämtergänge online
- E-Bike für Pendler zur Verfügung stellen
- gemeindeübergreifende Konzepte auszuarbeiten
- Individualverkehr noch mehr bündeln zB mit organisierten Shuttles bei größeren Veranstaltungen, Seebussen auch abends.

- Einkaufsmöglichkeit in den Fraktionen
- Mehr kostenfreie Parkplätze mit Anbindung an Bus
- Bettenstopp, Baustopp
- mehr autofreie Zonen, Linie Dorf zum See und in den Altenburger Wald ausbauen
- Bürger sensibilisieren
- Schnellere Internetanbindungen für besseres Smartworking
- Verkehrssperrung Maria Theresien Straße bei Schulanfang und ende (außer Anreiner)
- 250 Euro Jahresabo für alle öffentliche Verkehrsmittel in Südtirol
- Carsharing an verschiedenen Standpunkten
- Kinder zu Fuß zur Schule
- Einführung von direkten Busverbindungen in den Stoßzeiten in die Industriezone von Bozen
- Supergreenpass für Schülerfahrten wieder abschaffen
- Südtirolpass gratis für 3 Jahre wer Auto verkauft oder verschrottet
- Parkverbotschilder sollten eingehalten, mehr Kontrollen
- Parkplätze für Einheimische in versch. Zeitfenster kostenlos machen
- Sensibilisierungsaktionen/Events: Fahrradwerkstatt, Fahrradevents, Testaktionen
- Ein Parkplatz/Tiefgarage der von der Weinstraße erreichbar ist würde den Verkehr in der M.- Theresien- Straße und Trutsch entlasten. Ein Aufzug ins Dorfzentrum wäre dann natürlich nötig.
- Durchfahrt von LKW im Gemeindegebiet verbieten
- Fahrgemeinschaften der Eltern morgens und mittags bei den Schülern
- Ebike Verleih von Seiten der Gemeinde für Pendler wie in Eppan
- Weniger Attraktionen (z.B. Seespiele) im Sommer. Umweltfreundlichen Fremden-Verkehr fördern.
- im 10 Minutentakt der Zubringerdienste
- Citybus soll öfters fahren vor allem Barleit, Lavardi
- Tourismusedwicklungskonzept/Hotspotmanagement, Touristen sollten das Autofahren vermeiden können
- Radfahrer und Fußgängern Vorrang gewähren
- Radfahrer und Fußgänger belohnen für ein viel GRÜNERES Kaltern
- cercare di rendere le strada a senso unico in modo di evitare che le macchine si fermino per far passare altri mezzi in senso contrario

Ergebnisse der Umfrage der Radfahre:innen

Die Umfrage unter den Fahrradfahrer:innen wurde im Rahmen des Greenmobility-Days, welcher am 14. Mai 2022 am Marktplatz von Kaltern stattfand und im Rahmen des 10. Kalterer Waldtages (28. Mai 2022) durchgeführt.

An der Umfrage beteiligten sind insgesamt 20 Fahrradfahrer:innen, welche neben einigen Eckdaten zu ihrem persönlichen Fahrradverhalten auch Vorschläge in Zusammenhang mit der Radmobilität in Kaltern einbrachten.

Als Verbesserungsvorschläge in Bezug auf eine attraktivere Gestaltung des Fahrradfahrens wurden folgende Punkte genannt:

- absperrebare Fahrradboxen an allen Bushaltestellen
- mehr Radabstellanlagen an gewissen Zielpunkten
- Schließung Dorfzentrum für motorisierten Verkehr
- bessere Verbindung innerhalb der Gemeinde, besonders bei Dorfeinfahrt
- mehr Radwege innerorts, z.B. zum Sportplatz und Tennisplatz
- mehr Fahrradwege im Dorf
- Sehr schwierige Situation bei Café Trude
- Radwege ausschildern, da viele Radweg nicht finden
- Verbindung Radweg Eppan bis Café Trude mit Kindern gefährlich
- mehr Fahrradwege
- Vermietung von eBikes
- Übergang für Fahrradfahrer bei Kellereien in Richtung Dorf
- Radweg um zur Mittelschule zu gelangen (Maria-Theresienstr. sehr gefährlich)
- mehr Radwege zum Sportplatz
- mehr Radwege durch Kaltern
- Übergänge Hauptstraße und Bar Trude, Bahnhofstraße und Dorfeinfahrt
- unbequeme nicht ideale Fahrradabstellanlagen

Als Vorschläge für sichereres Radfahren wurden folgende Punkte genannt:

- mehr ausgewiesene Radwege
- Fahrradkurse für Kinder

Laut den Befragten werden an folgenden Standorten Fahrradabstellanlagen benötigt:

- Bahnhofareal
- Bushaltestellen
- Marktplatz
- vor Geschäfte
- St. Anton
- Klavenzplatz
- Sportplatz
- Haltestellen von 131er Linie
- Dorf

Als weitere Vorschläge für die Förderung der Fahrradmobilität in Kaltern wurden folgende Punkte genannt:

- Einschränkung des Privatverkehrs
- Radweg in Richtung Sportplatz bauen, da heute mit dem Rad für Kinder viel zu gefährlich ist u.a. weil die Autos viel zu schnell fahren
- Schadhafte Asphalt auf Radwegen erneuern
- Fahrradweg oder Einbahnregelung in der M.-Theresien-Straße. damit Kinder sicher in die Schule kommen
- eBike-Projekt (Modell Eppan)
- mehr Fahrradwege einzeichnen z.B. Richtung Sportplatz

- Radwege gut einzeichnen
- Lösung Fahrradstreifen

Ergebnisse der Umfrage Gemeindepersonal

Im Sommer 2019 wurde eine Erhebung des Mobilitätsverhaltens der Gemeindemitarbeiter:innen durchgeführt. An dieser Umfrage haben insgesamt 49 Mitarbeiter:innen teilgenommen. Es konnten unter anderem Vorschläge für ein nachhaltiges Verkehrsverhalten auf dem Weg zur Arbeit, im speziellen in Bezug auf das Gemeindepersonal, eingereicht werden.

Hierzu wurden folgenden Vorschläge eingebracht:

- Leihweise Zurverfügungstellung von eBikes eventuell auch Radboxen (siehe Projekt Eppan)
- Erschwingliche Zurverfügungstellung von eBikes und Ausbau Radwege
- Umsetzung eBikes-Projekt Eppan auch in Kaltern
- mehr Fahrradwege im Dorf Kaltern
- Umkleidemöglichkeit bzw. Möglichkeit für Erfrischung
- Absperrmöglichkeiten zum Absperrn von eBikes und Fahrrädern
- Absperrbarer Raum für Räder
- Geschlossener Abstellraum für Räder
- Absperrbarer überdachter Rad-Parkraum
- für Fußgänger:innen abschließbarer Raum, wo man sich erfrischen könnte

Die Mobilitätsumfrage und Auswertung wurde erstellt in Zusammenarbeit mit:

Bildungs- und Energieforum (AFB)
Pfarrhofstrasse 60a, Bozen, Tel.: 0471 254199
www.energieforum.bz, info@energieforum.bz